

auf die erglühete Platte zu legen, falls sie nicht ruhig sein sollte. Als man endlich mit der Marter aufhörte, waren die Augen der Unglücklichen vollständig verbrannt und das Gesicht eine einzige große Geschwulst. Seitens der Behörden ist die Untersuchung über diesen Vorfall in vollem Gange.

Petersburg, 26. Aug. Der König und die Königin von Griechenland sind hier eingetroffen.

London, 30. August. Der „Standard“ meldet aus Chaman von gestern: General Roberts hat Khelati-Ghilzai am 25. d. verlassen und die ganze britische Garnison mitgenommen, welche das Fort räumte und es an Beamte des Emirs übergab. General Roberts hofft am 30. d. in Kandahar einzutreffen und am Tage darauf Kabul Khan anzugreifen.

London. Im Westen von Irland werden neue Aufhebungen befohlen, in Folge dessen die Behörden umfassende Vorsichtsmaßregeln treffen. Eisene Barracken für die Polizei werden in der Nachbarschaft von Clarendon und anderen Ortschaften errichtet, wo man erwartet, daß den Emmissionen von den Bauern thätlicher Widerstand geleistet werden dürfte. Fast jeder Gutsherr, der ein Emmissionsverfahren gegen seine Pächter einleitet, wird mit dem Tode bedroht, dergleichen auch Pächter, die Güter pachten, deren frühere Pächter ermittelt wurden. Ein Farmer in Connamongton, der einer solchen Drohung trotzte, wurde auf der Rückkehr vom Markte überfallen und so mißhandelt, daß sein Wiederzukommen bezweifelt wird.

Die türkischen Blätter äußern sich in hohem Grade ungeschmeichelt über die neueste Note der Mächte in der griechischen Angelegenheit. „Es ist wirklich betrübend“, sagt der „Bakit“, „daß im neunzehnten Jahrhundert der christlichen Aera die civilisirte Welt sich erlauben kann, der Gerechtigkeit einen solchen Schlag zu verfehen, wie es mit der griechischen Angelegenheit der Fall ist. Die Vorschläge der Mächte werden gar nicht einmal einer Erörterung für würdig gehalten; Europa muthet ihr zu, sich bei lebendigem Leibe zu zerstückeln, und bezieht trotz aller begründeten Einreden auf diesem Verlangen des Selbstmordes. Was jetzt geschehen wird, darüber können wir heute, unter dem vernichtenden Eindruck dieser Unglücksnachricht, noch keine Vermuthungen aussprechen; gewiß ist, daß die Regierung weder nachgeben kann noch darf. Die griechische Frage ist eine Lebensfrage für uns; weichen wir, so sind wir verloren.“

Paris, 18. August. Ein junges Mädchen vergnügt sich auf dem Balkone ihres Hauses in etwas ungewöhnlicher Art: sie feuert Schüsse, „Frösche“, „Schläge“ und „Schwärmer“ spritzend lustig aus ihrer Hand. Aber zu ebener Erde desselben Hauses befindet sich ein Erfrischungstablissement, dessen Gäste durch das Plagen der kleinen Petarden verjagt werden. Darob Schelt- und Schimpfworte des ergrimmten Wirthes und in Folge dessen nachstehende Scene vor dem Zuchtpolizeigericht: Präsident: Sie sind angeklagt, Demoiselle B. beschimpft zu haben. Angeklagte: Mit Petarden hat sie die meine Gäste davongejagt. Pr.: Sie haben eine Limonadenhalle? Angekl.: Ja, mein Herr, und als ich meine Waffen von der heißen Platte nahm. Pr.: Sie sind also auch Wasserbäder? Angekl.: Ja, mein Herr; also während ich meine Waffen aushob, springt ein „Frosch“ auf die Uhr meines Gastes, der nach der Zeit sieht; der läßt die Uhr fallen und schwört, sie müsse zerbrochen sein, was mich veranlaßt, nachzugehen, ob die Uhr wirklich Schaden genommen. Pr.: Sind Sie denn auch Uhrmacher? Angekl.: Gelernter Uhrmacher. Nun der Schaden war gering. Da bringt mir mein Weib mein Klapphorn, damit ich meinen Gästen durch meine Kunst das Fortgehen erschwere. Pr.: Sie sind also auch Musiker? Angekl.: Das will ich meinen. Nun, ich blase; bauz! fliegt ein „Schwärmer“ einem Gaste auf den Kopf. Der Gast flucht, ich aber besetze den Schaden und mache mich anheischig, mit einer Nadel die Sache in zehn Minuten bestens hergerichtet zu haben. Pr.: Was, sind Sie denn ein Schneider? Angekl.: Ich arbeite in meiner Loge. Pr.: In Ihrer Loge? Also sind Sie eigentlich Portier? Angekl.: Mein Weib besorgt dieses Amt, ich bin nur Limonadier. Pr.: Nur? Nun, gestehen Sie, das Fräulein beschimpft zu haben? Angekl.: Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich ihr zugerufen habe; ich war ganz toll vor Zorn, besonders weil ich sonst artig und gefällig gegen Mademoiselle bin und sie zum Beispiel auch manchmal gratis frisiert. Pr.: Demnach sind Sie auch Friseur? Angekl.: Wie nicht leicht ein Zweiter; aber ich habe dieses Handwerk aufgegeben. Der Taufendfüßler wurde zu 16 Fr. Strafe verurtheilt, ist also von jetzt an auch ein Verurtheilter.

Wenn ein Journal den 29. Jahrgang antritt und eine mehr als Hunderttausend zählende Gemeinde von Lesern um sich

versammelt, darf man mit Recht annehmen, daß dieser Zeitschrift eine ganz ungewöhnliche Kraft innewohnt, Leser zu fesseln, und eine hervorragende Reichhaltigkeit und Gediegenheit, um sich so lange Zeit als ein Lieblings-Unterhaltungsblatt zu behaupten.

Die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von E. D. v. Hallberger) bringt in ihrem sechsten beginnenden neuen, 29. Jahrgang, wie das erste uns vorliegende Heft zeigt, wieder eine solche vortreffliche, ausgewählte Fülle des Unterhaltenden und Interessanten, daß wir eine noch größere Verbreitung der „Illustrirten Welt“ voraussetzen. — Da finden wir zuerst zwei große Romane, „Die Donna Anna“ von Rosenthal-Bonin, eine Erzählung, welche den so beliebt gewordenen Roman „Bernsteinfischer“ des vorigen Jahrgangs an spannender Kraft des Inhalts und lebenswahren Ausführung noch weit übertrifft — und das will nicht wenig sagen — dann einen farbenreichen, interessanten, fesselnden Kriminalroman „Auchbeladen“, nach dem Französischen von Vacano bearbeitet; beide Romane sind illustriert. Neben diesen größeren Werken uns kleine Erzählungen, wie die köstliche Humoreske; „Der Verloofungsleuchter“, dem Hefte besondere Theilnahme zu schenken. Dann erregen unsere Aufmerksamkeit Artikel mehr belehrenden Inhaltes — geistreiche interessante kleine Abhandlungen — fesselnde Abschnitte aus Natur und Leben — kleine Mittheilungen, dann sehen wir auch die beliebtesten „Humoristischen Blätter“, Anekdoten und Witz, auch wieder den Abschnitt „Spiele und Unterhaltungen für die Jugend“, ebenso „Aus allen Gebieten“; Recepte, Hauswirthschaft, Landbau Gärtnerei, Küche und Keller. Den Schluß des Textes machen Aufgaben. „Schach“, „Räthelsprung“, „Medicinische und andere Correspondenzen“. Dieser Reichhaltigkeit an Lesestoff schließen sich ebenbürtig schöne Illustrationen in großer Zahl an — und all dieß zum überaus billigen Preise von nur 30 Pfennig für ein solch' reichhaltiges Heft!

Wir empfehlen auch diesen neuen Jahrgang der „Illustrirten Welt“ wiederum allen unsern Lesern als vortreffliche Unterhaltungslektüre.

Wir glauben unsern Lesern, besonders den Herrn Geschäftstreibenden, Reisenden und Bureau einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf die im **Neuer'schen Verlag in Stuttgart** soeben erschienenen

Neueste Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Karte des Kgr. Württemberg,

von **A. Woodmaier**,
Beamter der Kgl. Württ. Staats-Eisenbahn.
Maßstab 1: 350,000.
(Preis 1 M 50 Pfg.)

anmerklich machen. Dieselbe bringt in sauberster Ausführung alle nur wünschenswerthen Angaben in detaillirtester Weise durch benutzliche, die Uebersicht nicht störende Zeichen zum Ausdruck. Es ist genau gekennzeichnet: Station mit Güterbeförderung, Haltestelle, eingleisige, zweigleisige Bahn, Privatbahn, im Bau begriffene Strecken; Postamt und Postagentur mit und ohne Extrapostdienst, Personenpost, Karriolpost, Botenpost zu Fuß und fahrend; Telegraphenstation mit Nachtdienst, mit vollem und beschränktem Tagesdienst. Auch sind die Entfernungen der Stationen unter sich angegeben. — Wir können somit die Karte bestens empfehlen.

Eine in jeder Beziehung gediegene und hauptsächlich für die Herren Aerzte höchst empfehlenswerthe Lectüre ist die in Frankfurt a. M. bereits im 5. Jahrgang erscheinende „Gesundheit“ Zeitschrift für öffentliche und private Hygiene, herausgegeben und redigirt von Prof. Dr. med. C. Reclam in Leipzig, zu deren Mitarbeiter die hervorragendsten Gelehrten und Fachmänner des In- und Auslandes zählen. — Die „Gesundheit“ bezweckt nicht nur die betreffende „Förderung“ der Hygiene, sondern zeigt auch den nach heutiger Erkenntniß richtigsten Weg zu ihrer „Erfüllung“ und findet gerade dadurch die vollste Anerkennung bei Aerzten, Staatsmännern, Verwaltungsbeamten, Geistlichen, Grundbesitzern und Familien der gebildeten Klassen etc. etc. — Abonnements pro Vierteljahr M. 4, pro Halbjahr M. 8, pro Jahr M. 16, werden außer bei der Expedition in Frankfurt a. M., auch von jeder Postanstalt und Buchhandlung entgegen genommen. — Für pünktliches und regelmäßiges Erscheinen ist neuerdings von der Verlagsfirma bestens Sorge getragen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 106. Samstag den 4. September 1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes

Ihrer Majestät der Königin

wird am nächsten Sonntag den 5. September Vormittags 9 Uhr vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang

stattfinden. Die Einwohner werden zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen.
Den 2. September 1880.

Oberamtsrichter
Dießing
für den Oberamtmann
Nothmund, Amtmann.

Defan
Fisch.
Oberamtsarzt
Gaupp.

Cameralverwalter
Seib.
Forstmeister
Schultheiß.

Diöcesan-Synode.

Nach der R. Verordnung v. 18. Nov. 1854 S. 3, Regbl. S. 112 werden die Abgeordneten je auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Hiernach ist im laufenden Jahre eine Neuwahl nicht vorzunehmen und können am 8. d. M. nur die im Jahr 1879 gewählten Abgeordneten oder im Verhinderungsfall deren Ersatzmänner als stimmberechtigte Synodal-Mitglieder gelten.
Schorndorf 3. September 1880.

R. Defanatamt.
Fisch.

Revier Hohengehren.

Steinbruch-Verpachtung.

Am **Dienstag den 7. September** wird ein Hausandsteinbruch mit 2 Ar im Staatswald Brennten verpachtet. Um 8 Uhr im Brennten auf der neuen Schlichter Straße.

Schorndorf.

Die Staatsstraßenwärter werden in Kenntniß gesetzt, daß ihnen ihr Monats-Gehalt von den Gemeindepflegern ihres Wohnorts ausbezahlt, und der Betrag den Gemeindepflegern durch Berechnung mit Steuer vergütet wird.
Den 1. Sept. 1880.

Oberamtspflege.
Frach.

Dberurbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache des **Wilhelm Fellmeth**, Bäckers hier, kommt folgende Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am

Donnerstag den 9. Septbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Rathszimmer zum Utten und letzten öffentlichen Aufsteig und zwar:
Die untere Hälfte an Nr. 49 u. 49A.

2 a 33 qm zweistöckigem Wohnhaus und Scheuer, Laubhüttenanbau unter einem Dach, mit gedölktem und getrenntem Keller in der Beckengasse, in welcher Hälfte eine Bäckerei eingerichtet ist,
— a 26 qm Wagenhütte,

— a 81 qm Hofraum,
3 a 40 qm

und ganz
— a 5 qm Holzhütte neben dem Weg und Ludwig Maier, Schneider.

Brand-Verf.-Anschl. 4100 M
Steuer-Capital 1500 M
Parz. 567/1.

— a 80 qm Gemüsegarten bei der Kirche,
angekauft zu 1800 M
Nachgebot 200 M
Parz. 445 und 446.

1 a 88 qm Land in den untern äußern Gärten, neben J. Baur, Schulmeister,
angekauft zu 100 M
Nachgebot 10 M
Parz. 4389/3.

2 a 24 qm Land in den Kirchhofländern, neben Gemeindepfleger Nubing,
angekauft zu 90 M
Nachgebot 10 M
Parz. 1350 und 1351.

13 a 96 qm Acker im Spitalrain ober Buchacker, neben Schäfer
Schurer,
angekauft zu 310 M
Nachgebot 10 M
Parz. 5837/1.

6 a 43 qm Klee- und Baumacker im Kirchsteig, neben Gemeindepfleger Nubing,
angekauft zu 70 M
Nachgebot 5 M

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderath Jakob Deßler hier bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Eisenmann hier.
Den 17. August 1880.

Gerichtsnotar **Gaupp**,
als der Vollstreckungsbehörde Oberurbach beigegebener Hilfsbeamter.

2. Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen.
Schnaith, 3. Septbr. 1880.

R. Amtsnotariat.
Weinland.

Nichelberg:

Stumpff, Johann Adam, gewes. Stiftungs-pfleger.

Baltmannsweiler:
Schmid, Friedrich, Ab. E. Wittwe.

Schnabel, Johann David, Weber.
Lendemmer, Johannes Wittwe.

Hohengehren.
Zoller, Jakob Friedrichs Eheleute. (Verm. Ueberg.)

Krapf, Gottlieb's Eheleute (Verm. Absond.)
Schnaith.

Wöllhaf, Daniel, Weing. Wittwer.

Umer Münsterbau-Loose
sind zu haben bei
5' **Carl Weil & Fr. Speidel.**

Das Anzünden... der Stadt... Be- leuchtung... auf 1 Jahr zu vergeben... wollen sich Liebhaber... nach eingesehenen Bedingungen... wüßte auf dem Stadtbauamt einzusehen... am nächsten Dienstag Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.

Stadtbauamt.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einer bestimmten Anzahl von Mit- gliedern des landwirthschaftl. Vereins, welche das landwirthschaftl. Hauptfest in Cannstatt besuchen, können Abzeichen, welche zum Eintritt in den innern Kreis ermäch- tigen, abgegeben werden.

Mitglieder, welche solche Abzeichen wünschen, wollen sich längstens bis 10. d. M. bei dem Unterzeichneten oder bei dem Vereins Sekretär melden.

Den 3. Sept. 1880.

Für den Vorstand:

Stellvertreter
Stadtschultheiß **Fritz.**

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Heute, Samstag den 4. Septbr., Ver- sammlung im Walbhorn. Tagesordnung: 1) Wahl eines Delegirten zur Wander- versammlung in Crailsheim. 2) Mitthei- lung einer Eingabe der Ulmer Handels- kammer, die Beschränkung des Kaufhan- dels betreffend. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Groscheppach.

Dankagung.

Für die ausgezeichnete Bewirthung bei Herrn Metzger Schaal und die sehr freundliche Unterstützung durch unseren verehrten Herrn Festordner Krebsler, anlässlich des Gaufeuerwehreffestes in Schorndorf, sagt auf diesem Wege ihren besten Dank.

Namens der Abgeordneten der Feuerwehr von Groscheppach:
Der Commandant:
Hoch.

Schorndorf.

Eigenschafts-Verkauf.

Christian Bantel, Weingärtner hier, verkauft:

Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus auf dem Dörsenberg,

25 Ar 82 □ M. Wiese im Backofen,

16 Ar 6 □ M. Weinberg im Rans- bach,

21 Ar 17 □ M. Acker in der Grafen- halben,

und kann jederzeit ein Kauf mit mir ab- geschlossen werden.

Christian Bantel.

Unterschlechtbach.

Bei einer hiesigen Pflugschaft liegen

2500 Mark

gegen doppelte Sicherheit sofort zum Ausleihen in einem oder mehreren Posten parat.

Schultheiß **Bauerle.**

Schorndorf Dankagung und Empfehlung.

Nach Aufgabe meines Geschäfts fühle ich mich verpflichtet meinen verehrten Kün- den von Stadt und Land für das mir seither geschenkte Zutrauen zu danken, und bitte solches auf meine Nachfolgerin Frau **Ottile Bille**, Wwe. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kaufmann **Karl Palm's** Wittwe.

Auf obiges Bezug nehmend erlaube mir einem verehrten Publikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich kommenden **Dienstag den 7. d. M.** mein Geschäft eröffne und empfehle solches in

Spezerei-, Conditorei-, Kurz- und Sailerwaaren, Stiff und Schuhnägel

einem geneigten Zuspruch.

Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft stets reell und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Frau **Ottile Bille**, Wittwe.

Grumbach.

Italienische Trauben

besten Qualität, versendet das Früchtenhandlung- und Importgeschäft von **Martin Klein** aus Mün- chen, den Ctr. zu Mk. 16. franco Bahnhof auf alle Stationen.

Bestellungen können gemacht werden bei
W. G. Fischer.

3'



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens,**
und ferner jeden **Sonntag, Morgens, Cetr a: Dampfer.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in **Stuttgart**

und dessen Vertreter:

Louis Müller in **Schorndorf.**
Albert Wernle in **Rudersberg.**

Neht launastischer
Wanzen-Tod.
Sicherstes Mittel gegen die Wan- zen: die ganze Brut wird für im- mer vertilgt.
Niederlage in Schorndorf bei
Carl Beil.

Mein reichsortes Lager in
Seiden- & Filzhüten,
Anabenhüte schon von 2 M. 50 Pf.
an, empfiehlt
August Seibold, Hutmacher,
gegenüber der Tabakfabrik.

Weißes Fensterglas,
Spiegelglas,
Glasriegel,
einfache und doppelte,
Glaserdiamanten
empfiehlt in großer Auswahl
A. F. Widmann.

Ulmer Münsterbaulose
sind zu haben bei
P. Kohler.

Das Schindgras
meines Hausbaumgartens habe noch zu
verkauft
G. Fröbner.

Weissensteiner Lagerbier

in Flaschen, sowie jeden Tag von 3 Uhr an im Glas, empfiehlt Jedermann höflichst
Chr. Moser & Söhne.
Preis pr. Flasche in der Wirthschaft 22 S
"pr. 1/2 Liter in der Wirthschaft 12 S
5' über die Straße 11 S

Nächsten **Sonntag** bei günstiger Wit- terung
Gartenwirthschaft
auf der **Wilhelmshöhe.**
Fider, Restaurateur.

Cigarren.

Die so beliebten Sorten
La flor 6 Stück zu 20 S
Capido 6 Stück zu 25 S
sowie weitere Sorten in abgelagerter Waare:
6 St. zu 15 S — 6 St. zu 20 S
6 St. zu 25 S — 6 St. zu 30 S
6 St. zu 35 S — 6 St. zu 40 S
kann ich als besonders preiswürdig em- pfehlen.
Fr. Spedel.

Italienische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von An- fang September bis Ende Oktober in complete Waggons bei Prima- Waare billigt und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit
Hans Maier in **Ulm a. D.**
9 Import ital. Produkte.

Draben-Brust-Honig
Aechter Schradler'scher
Vorläufigstes Husten- mittel für Erwachsene u. Kinder. In Fl. à 1, 1 1/2 u. 3 M.
Kreth, S. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.
Depot bei **Carl Beil** in **Schorndorf** und **Apothek** in **Welzheim.**

Heiraths-Gesuch.

Ein in den schönsten Jahren stehender vermöglicher Mann, Besitzer eines rentablen besseren Ladengeschäfts, wünscht sich mit einem gebildeten Frauenzimmer mit Baar- vermögen nicht unter 4000 M. zu ver- ehelichen. Ernstgemeinte Anträge beliebe man schriftlich oder persönlich bei der Re- daktion des Blattes zu machen, wo auf Wunsch nähere Auskunft erteilt werden kann. Direkte Adressen können unter der Adresse **D. G. 365. Postlagernd Stuttgart** bis zum 10. ds. Mts. ge- richtet werden.

Restitutions-Schwärze
das vortrefflichste Mittel, um abge- tragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Klei- der, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunk- len Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzu- färben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:
11.
Schorndorf, Beide Apotheken.
Welzheim, Albert Zweigle.
Göppingen, Apotheker Zwind.

Jeden Sonntag frische
Langenbrezeln
bei
Joh. Entenmann.
Ein schöne freundliche Wohnung von 2 oder 3 tapezierten Zimmern nebst Zugehör ist auf **Martini** oder **1. Novbr.** zu vermieten.
Oberamtsgeometer Daimler.

Stroh verkauft

J. Eble's Wittwe.
Blüderhausen.
Eine kleine **Dachshündin** ist zuge- laufen. Zu erfragen bei
Acc. Bischoff.
Steinenberg.
Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei frischer
Kalk & andere Waare zu haben.
Ziegler Grzinger's Wittwe.

Weiler.
Wegen Abreise nach Amerika sage ich meinem Vater für sein Geschenk ein herz- liches Lebewohl.
G. W.
Am **Donnerstag** gieng auf dem Fest- platz ein **goldenes Kreuzchen** an ei- nem schwarzen Sammtband verloren. Man bittet es gegen eine Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Bäcker **Hees.**
Bach- **Tag**
Brügel.

Zahlungsbefehle
für **Gemeindegerrichte**
sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.
Gottesdienste
am 15. S. n. Trin. (5. Sept.) 1880.
Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr **Defan Findh.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr **Hesler Hoffmann.**
Chorgesang:
Johova, deinem Namen sei Ehre, Macht und Ruhm! Amen.
v. **Silcher.**

Des Kaisers Gedächtniß an Sedan.
Die folgenden Worte, würdig des frommen Helben, einen erhebenden Gegenatz bildend gegen die bekannnten Sticheleien von Cherbourg, hat in diesen Tagen der Erinnerung unser Kaiser an die deutsche Armee gerichtet.
Soldaten des deutschen Heeres! Es ist mir heute ein tief empfundenes Bedürfniß, Mich mit Euch in der Feier des Tages zu vereinigen, an welchem vor 10 Jahren des allmächtigen Gottes Gnade den deutschen Waffen einen der glorreichsten Siege der Weltgeschichte verliehen hat. Ich rufe denen, welche in jener Zeit schon der Armee angehört, die ersten Empfindungen in die Erinnerung zurück, mit denen wir in diesen Krieg gegen eine uns in ihren ausgez. Eigenschaften bekannnten Armee gingen, ebenso aber auch die allgemeine Begeisterung und das erhebende Gefühl, daß alle deutsche Fürsten und Völker eng verbunden für die Ehre des deutschen Volkes eintraten. Ich erinnere an die ersten Tage danger Erwartung, an die bald folgenden ersten Siegesnachrichten, an Weisenburg, Wörth, Spichern, an die Tage vor Metz, an Beaumont und wie endlich dann bei Sedan die Entscheidung in eine unsere kühnsten Hoffnungen und größten Erwartungen weit übertreffenden Weise fiel. Ich erinnere auch mit wärmstem Dankgefühl an die hochverehrten Männer, welche Euch in jener Ruhmes- zeit geführt haben, und Ich erinnere endlich an die schweren, schmerzlich betrauerteten Opfer, mit denen wir unsere Siege er- kämpften. Es war eine große Zeit, die wir vor zehn Jahren durchlebt haben; die Erinnerung an sie läßt unser aller Herzen bis zum letzten Athemzuge hochschlagen und sie wird noch unsere späteren Nachkommen mit Stolz auf die Thaten ihrer Vorfahren erfüllen. Wie in mir die Gefühle des tiefsten Dankes für des

gütigen Gottes Gnade und der höchsten Anerkennung — insbe- sondere für Alle, die in dieser Zeit mit Rath und That hervor- getreten sind — leben, das habe ich oft ausgesprochen und Ihr kennt das Herz Eures Kaisers genug, um zu wissen, daß diese Gefühle in Mir dieselben bleiben werden, so lange Gott Mir das Leben läßt, und daß Mein letzter Gedanke noch ein Segens- wunsch für die Armee sein wird. Möge die Armee aber in dem Bewußtsein des Dankes und der warmen Liebe ihres Kaisers, wie in ihrem gerechten Stolz auf ihre großen Erfolge vor zehn Jahren auch immer dessen eingedenk sein, daß sie nur dann große Erfolge erringen kann, wenn sie ein Musterbild für die Erfüllung aller Anforderungen der Ehre und der Pflicht ist, wenn sie unter allen Umständen sich die strengste Disciplin erhält, wenn der Fleiß in der Vorbildung für den Krieg nie ermüdet und wenn auch das Geringste nicht mißachtet wird, um der Ausbildung ein festes und sicheres Fundament zu geben. Mögen diese Meine Worte jederzeit volle Beherzigung finden — auch wenn Ich nicht mehr sein werde — dann wird das deutsche Heer in künftigen Zeiten schmerzlichen Ernstes, die Gott noch lange von uns fern halten möge, jederzeit so wie vor zehn Jahren der feste Hort des Vaterlandes sein. Schloß Wabersberg den 1. Septbr. 1880. gez. **Wilhelm.**

Tages-Begebenheiten.
Deutelsbach, 3. Septbr. Das deutsche Nationalfest wurde gestern auch hier gefeiert. Verschiedene Gebäude hatten ihren Flaggenstaud angelegt und Abends sammelte sich eine Anzahl Bürger und Einwohner im Gasthaus zum Anker, und gab dort ihren patriotischen Gefühlen durch Aede, Declamationen und Ge-

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 107.

Dienstag den 7. September

1880.

lang den gebührenden Ausdruck. Leider waren aber trotz ergangener Einladung die bürgerlichen Collegien- und die Mitglieder des Krieger- und Gesangsvereins sehr schwach vertreten.

München, 30. Aug. Der vormalige Scharfrichter Lorenz Scheller ist vorgestern nach längerem Leiden, 64 Jahre alt, gestorben. Derselbe war seit längerer Zeit geisteskrank und wurde deshalb vor einigen Monaten in die hiesige Irren-Anstalt verbracht, woselbst sein Leiden, Verfolgungswahn, sich alsbald als unheilbar erwies. Scheller nahm 72 Hinrichtungen vor und gab Veranlassung zur Einführung des Fallbeils. — Im Dorfe Contwig (Rheinpfalz) hat ein wahnsinnig gewordener junger Burche seine Mutter mit einem Schürhaken erschlagen. — Die Ebbinghaus'sche Papiermühle in Forchheim (Oberfranken) ist am 30. Aug. gänzlich niedergebrannt.

Gestern Vormittag wurde in **Paffau** der Militärsträfing Joh. Hoff von der Militärstrafanstalt auf Oberhaus bei einem Fluchtversuch durch die Bedeckungsmannschaft erschossen. Die Kugel hatte ihn am Rücken getroffen, so daß er todt niederstürzte.

Von der bayerischen Grenze, 30. Aug. Die heutige Durchreise des deutschen Kronprinzen erinnert uns an eine Episode, die wir vor zwei Jahren in Rothenburg erlebten. Da kam eines guten Tages ein schlanker, mit unscheinbarer Kleidung angethener Herr vorgerückten Alters in unsere Stadt, der sich von der geschwägigen aber gut orientirten Frau des Rathhausdieners alle Einzelheiten des höchst interessanten Rathhauses zeigen ließ, dabei aber ein ununterbrochenes Stillschweigen beobachtete. Als der auffällige, verschlossene alte Herr seinen Namen in das im Kaiserpaale aufliegende Fremdenbuch eingetragen, ein Schöppllein getrunken und sich eben so still wie er gekommen davongemacht hatte, gab es befagter Frau nicht geringe Verlegenheiten, da man geschrieben fand: Graf Moltke, Generalfeldmarschall. „Aber wie konnte ich's wissen, wer er ist, er hat ja kein Sterbenswörtchen mit mir gesprochen,“ entschuldigte sich die Frau und den Rothenburgern war eine Ovation erspart. Aber geärgert hat sie's doch.

Von der bayerischen Grenze, 31. Aug. Auf einem Weiler unserer Gegend warf eine Bäuerin eine Mistgabel weg und traf damit ihren 12jährigen Bruder. Ein Zinken drang diesem einige Zoll tief in den Nacken. Der Knabe wird vom Arzte behandelt und dieser hegt die Befürchtung, es könnte eine Lähmung eintreten.

Frankfurt, 1. Septbr. Bei der hiesigen Reichsbank sind von dem ersten Kassier derselben Namens Schuster Untersuchungen im Betrage von 64000 M. verübt worden. Schon vor längerer Zeit soll man auf Schuster's flotten Lebenswandel aufmerksam geworden sein; aber wahrscheinlich hat man geglaubt, daß er die dazu erforderlichen Ausgaben recht gut aus eigenen Mitteln bestreiten könne, da er aus reicher Familie (in Leipzig) stammt. Schuster hat sich erst kürzlich verheirathet und befindet sich seit drei Wochen auf einer Erholungsreise in der Schweiz. In dieser Zeit erhielt das Bankhaus M. A. Rothschild von der Reichsbank eine größere Summe in Bankheinen und zwar ein Packetchen à 10 000 M. In einem dieser Packetchen wurde nun ein Manco von einigen tausend Mark entdeckt. Auf die hierauf bei der Reichsbank erfolgte Anzeige wurde sogleich eine Revision der Kasse vorgenommen und fand man nun auch mehrere Packetchen, in denen zwei, drei- und viertausend Mark fehlten, im Ganzen 64 000 M. Da bei Revision nur die richtige Zahl der Geldpacketchen, nicht aber deren Inhalt konstatirt wird, so war es Schuster leicht, längere Zeit seine Unterschlagungen zu verdecken. Da der erste Kassier der Reichsbank eine ziemlich große Kautionssumme Früh zu den Verwandten Schuster's nach Leipzig gefahren, um — wie man wohl annehmen darf — Ersatz zu erhalten.

Wien, 31. Aug. Die Regierung gibt sich alle Mühe, der Reise des Kaisers nach Galizien jede politische Bedeutung abzuspochen, allein die Thatfachen dementiren ihre Worte. Was fragen die Polen danach, daß Graf Taaffe sich nicht im Gefolge des Kaisers befindet, Graf Taaffe ist für sie keine Größe, mit der sie rechnen. Direkt an den Monarchen werden sie mit dem treten, was ihnen am Herzen liegt, und wahrlich die Wünsche der Polen sind nicht geringer und nicht — bescheidener als diejenigen der Czechen. Den Letzteren — und das ist der Humor der Geschichte — ist es denn auch ganz und gar nicht wohl bei der Reise. Sie lebten einher im Wahne, ihre Bestimmung sei, in Zukunft die erste Violine im österreichischen Nationalitätenkonzert zu spielen und nun droht ihnen die kaiserliche Tour nach Galizien einen starken Strich durch die Rechnung zu machen. Man braucht nur einen Blick in die Organe der Czechen zu werfen, um zu erkennen, wie peinlich denselben die Reise des Kaisers ist. Mit

einem maßlosen Wortschall, suchen sie den Beweis zu liefern, daß die Polen nie und nimmermehr zu Recht bestehende Verhältnisse (d. h. die eingebildete Präponderanz der Czechen) umstoßen könnten und malen zugleich den moskowitzischen Teufel an die Wand, indem sie hervorheben, daß Rußland ein Wachsen des polnischen Einflusses in Oesterreich unmöglich mit freundlichen Augen betrachten könne. Sie begeben sich in diesem Dingenange mit den Ungarn, nur mit dem Unterschiede, daß diese das was die Czechen als Schreckgepenst benutzen, mit Jubel begrüßen. Den Ungarn sind die Polen weit sympathischer als die Czechen. Sie sehen in den Ersteren natürliche Bundesgenossen gegen Rußland und die Steigerung des polnischen Einflusses in Oesterreich erscheint daher den Magyaren als ein weiterer Schritt auf der Bahn, die zur Revanche für Vilagos führen soll. Ungarisches Magyaten- und polnisches Satrapenthum haben außerdem so viel verwandtschaftliches, daß man sich nicht wundern kann, wenn der Jubel in Krakau ein lebhaftes Echo in Budapest findet. Und die Deutschen, wie stehen diese der neuesten Metamorphose im Kaiserstaate gegenüber? Je nun, sie halten „Parteitage“, fassen Resolutionsen, gründen Schul- und Abelsvereine und — liegen einander in den Haaren! Das ist ja eben die Macht der Gegner, daß die Deutschen nicht einig zu sein vermögen. Es fehlt die starke Hand, der energische Willen, die zerplitterten Kräfte zu sammeln, in ein festes Ganzes zu schmieden. Man erlöst ohnmächtige Proteste, schreit über Vergewaltigung, spricht, redet und schreibt unendlich viel, aber — zum Handeln gelangt man nicht. Daß die Kaiserreiche in Galizien keinen Einfluß auf die politischen Zustände Oesterreichs haben werden, einem solchen Gedanken kann sich nur der hingeben, der ganz und gar keinen Begriff unserer Verhältnisse hat. Die Polen streben seit Jahren danach eine einflußreiche Rolle in Oesterreich zu spielen. Sie haben es heute bereits so weit gebracht, daß zwei ihrer Landsleute, von denen der eine das wichtige Departement der Finanzen im Besitze hat, im Rathe der Krone sich befinden und man mag da sagen was man will, es steht unumstößlich fest: die Kaiserreise ist ein weiterer Schritt auf der Bahn der Conzessionen, welche man den Polen zu machen gewillt ist. Daß der Jubel, welcher in Galizien den Kaiser von Oesterreich umbraust, in Petersburg unangenehm berühren wird, dies abzuleugnen geben sich nicht einmal unsere Offiziosen die Mühe. Aber sie klammern sich, um den Beweis zu liefern, daß man in Rußland die Kaiserreise als eine Demonstration betrachte, an den Gefandten des Czaren, den Gouverneur von Warschau, Fürsten Albedinski, der beordert ist, den Kaiser in Trzebinia zu begrüßen. Gerade die Absendung dieses Generals aber ist ein Zeichen russischer Verstimmung, denn man erwartete allgemein, daß einem Großfürsten der Auftrag den Kaiser in Galizien zu begrüßen zu Theil werden würde. Daß Tausende russischer Unterthanen aus Kongress-Polen nach Krakau eilen, um an dem Jubel ihrer „Brüder“ theilzunehmen, dürfte auch nicht dazu beitragen die Stimmung in Petersburg zu verbessern. Alles deutet somit darauf hin, daß der Reize des Kaisers in Galizien eine hohe politische Bedeutung innewohnt und daß sie möglicher Weise der Ausgangspunkt weittragender Ereignisse werden kann.

Paris, 1. Septbr. Heute Vormittag fanden sich in den Lehranstalten der Jesuiten zu Paris, Lille, Poitiers, Toulouse, Montpellier u. Polizeikommissäre ein. Dieselben trafen sofort die Repräsentanten der bez. Civilgesellschaften an und konstatirten die Abreise der Jesuiten. Nur in Poitiers fand der Kommissar 6 Jesuiten vor, von welchen 3 sich als Eigenthümer des Hauses erklärten; die 3 anderen wurden von dem Kommissar ausgewiesen. Es kam hier zu unbedeutenden Manifestationen, indem sich die Ruhe vernehmen ließen: es leben die Jesuiten! und andererseits: nieder mit den Jesuiten! In allen anderen Orten erfolgte die Ausführung der Märzdekrete ohne Zwischenfall. — Der „Temps“ sagt, alle Vorstände der Kongregationen haben eine Erklärung unterzeichnet, die offiziell durch den Cardinal Guibert dem Ministerpräsidenten Freycinet alsbald nach dessen Rückkehr nach Paris überreicht werden soll.

Haag, 31. August. Die Königin der Niederlande wurde heute von einer Prinzessin entbunden.

London, 31. Aug. Der Daily-Telegraph fragt anlässlich Lord Granvilles Rede von gestern Abend, ob derselbe denn wirklich erwarte, eine Zwing-Armada werde mehr thun, als in Ragusa ankeren, und der Times-Korrespondent meldet, der Sultan betrachte alle Demonstrationen in demselben Lichte, wie wenn vor einen Wagen sechs Pferde gespannt seien, deren jedes nach anderer Richtung zieht. — In Irland sind fortwährend agrarische Verbrechen im Zunehmen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

eingeladen, daß wenn ein annehmbarer Preis erlöset wird, die Genehmigung sofort erfolgt.
Den 6. Sept. 1880.
Rathschreiberei.
Fritz.

Zur Correction des Schornbachs soll die Erdbarbeit im Betrag von 270 M. verakkordirt werden. Unternehmer, sowohl Auswärtige als von der Stadt, sind zum Akkord auf Donnerstag Morgens 8 Uhr eingeladen.

Stadtbauamt.
Maier.

Baltmannsweiler Fahrmarkt.



Am **Donnerstag den 9. d. Mts.** wird hier ein **Vieh- & Krämermarkt** abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen sind.
Den 3. Sept. 1880.
Schultheißenamt.
Urrath.

Untertürkheim Marktstände-Verpachtung.

Nachdem die Pachtzeit im letzten Frühjahr abgelaufen ist, so findet am **Mittwoch den 15. d. Mts.** von Morgens 9 Uhr an eine neue Verpachtung sämtlicher Marktstände, diesesmal auch der für Kübler, mit Ausnahme der für Schuhmacher, statt, wogegen Letztere am **Donnerstag den 16. d. M.** Morgens 7 Uhr verpachtet werden.
Den 3. Sept. 1880.
Gemeindepflege.

Den **Grasertrag** von 1 1/2 Brl. Dittlilienberg zum Grünfüttern verkauft
W. Kurz, Schuhmacher, Hölzgasse.

Mostpreßtücher

empfehlht
Honold, Sailer.
Ein **Kinderwägel** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

4000 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit auszuliehen die Oberamtsparfasse.
Widmann.

Winterbach.
Codes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten unseres geliebten Bruders, Schwagers und Onkels
Gottlieb Uex, Gemeindepflegers, diene zur Nachricht, daß derselbe unerwartet schnell Sonntag Nachmittag 1 Uhr in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 1 Uhr statt. Man bittet dieß statt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Matthäus Käste.

Winterbach.
Trauer-Anzeige.
Verwandten und Freunden geben wir hiemit die betriebe Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin gestern Abend nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:
Adolf Speidel.
Die Beerdigung findet heute Dienstag Mittags 3 Uhr statt.

Neues Sauerkraut

sowie **Winterhäuptlings-Setzlinge** verkauft
Schbold, Flaschner.
2 ordentliche **Schlafgänger** werden angenommen. Wo? sagt die Redaktion.

Revier Schorndorf. Dehndgras-Verkauf.
Samstag den 11. Sept. l. J.
wird Nachmittags 2 Uhr das Dehndgras im Walkersbacher See bei der Eulenberghütte und nachher um 4 Uhr das Dehndgras von der **Saisdobel- & Krauswiese** bei der Ragenbronnenschule im Aufstreich verkauft.

Revier Schorndorf. Stockholz-Verkauf.
Samstag den 11. Sept. l. J.
werden Nachmittags 2 Uhr einige Loose Stockholz im Boden im Staatswald Diclne bei der Eulenberghütte und sodann Nachmittags 4 Uhr bei der Ragenbronnenschule aus Häulesopf, Saufang, Ridenwiese und Schüsselbrehler ca. 93 Km. Stockholz im Boden aufstreichsweise verkauft.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgechäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Unterurbach. Müller, Johannes, Tagelöhners Wittwe.
Oberurbach. Kurz, Johann Jakob, Schuhmacher.
Schuster, Johannes, Zimmermann. Maier, Ludwig, Schneider.
Steinenberg. Schlaile, Anna Maria ledig.
Den 6. Septbr. 1880.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Gottlob Diebel, Sägmüller hier, bringt am **Montag den 13. Sept. d. J.** Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf: Ein Stock. Wohnhaus in der untern Stadt mit gewölbtem Keller, in 2 Theile getheilt.
Liebhaber werden mit dem Anfügen